

A. Haustiere

1. Das Pferd (*Equus caballus* L.)

Das Pferd ist nur mit drei Knochen im Fundgut vertreten, mit zwei Fesselbeinen der Hinterextremität und einem Griffelbein. Daraus läßt sich schließen, daß Pferdefleisch von den Burgbewohnern nicht oder kaum gegessen wurde. Es handelt sich um ein linkes und ein rechtes Fesselbein der Hinterextremität von zwei Tieren. Die Phalangen weisen folgende Maße auf:

Tabelle 10 Phalanx I, Pferd

1. Größte Länge	84	81
2. Größte Breite proximal	55,5	55
3. Größte Breite distal	48,5	47
4. Größte Breite der Gelenkfläche distal	45	43
5. Größte Tiefe proximal	38,5	36
6. Kleinste Breite der Diaphyse	36	32
7. Längen-Tiefen-Index $\frac{\text{Nr. 5} \times 100}{\text{Nr. 1}}$	45,8	44,4

Der Vergleich mit rezenten Pferdephalangen und denen aus der Keltenstadt Manching (s. FÖRSTER 1960 Diagr. 1 u. 2) zeigt, daß die beiden Pferde von Neuschellenberg schlankwüchsig und von mittlerer Größe waren. Eine Widerristhöhe von etwa 1,35 bis 1,45 m ist nahe liegend, diese Angabe aber nur ein Anhaltspunkt. Pferde dieser Größe waren im Mittelalter gewöhnliche Erscheinungen (BOESSNECK 1958 S. 69 ff).

Die Größe der beiden Phalangen findet sich auch bei der einzigen Phalanx aus dem prähistorischen Siedlungsplatz auf dem Eschner Lutzengüetle wieder (HARTMANN-FRICK 1960 S. 70 ff). Dieser Fund stammt aus bronzezeitlichen Schichten. Bei so wenigen Funden erübrigen sich jedoch längere Ausführungen über das Pferd. Der Hinweis auf die Erörterungen HARTMANN-FRICKs (1960 S. 64 ff) und die von ihm zusammengestellten Ansichten der Literatur möge genügen.